

**Jahresbericht der Universitäts-
und Landesbibliothek Bonn
für das Jahr 2019**

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen unseren Jahresbericht für das Jahr 2019 präsentieren zu können!

Nachdem das Jahr 2018 von zwei markanten Großereignissen – dem 200-jährigen Jubiläum der Universität und dem Erfolg in der Exzellenzinitiative – geprägt war, in die wir sehr intensiv eingebunden waren, ist das Folgejahr nicht ruhiger geworden:

Wir haben nach einem zweijährigen Prozess der Strategieentwicklung, an dem von Anfang an alle Kolleg*innen beteiligt waren, den „Strategischen Kompass“ der ULB verabschiedet.

Darin haben wir unsere Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht, uns von den umwälzenden Veränderungen der digitalen Welt inspirieren zu lassen und den Willen zur Transformation der ULB ins Zentrum unseres Selbstverständnisses zu stellen

(siehe Kurzform als „Leitbild“: <https://www.ulb.uni-bonn.de/de/die-ulb/leitbild/>).

Unsere Arbeitsergebnisse des Jahres 2019 lassen sich vor diesem Hintergrund gut sehen:

- Wir haben neue Services und Servicestrukturen für die Forschenden der Universität implementiert,
- wir haben – trotz der nicht immer einfachen Bedingungen an unseren beiden Standorten (z.B. Denkmal- und Brandschutz) - konkrete Fortschritte bei der Entwicklung des Lern- und Lebensraums Bibliothek erzielt,
- wir waren an der Konzeption geplanter Neubauten der Universität – und das heißt für uns auch immer: an der angestrebten Verbesserung des Bibliothekssystems – beteiligt und
- wir haben schließlich wichtige Fortschritte bei der Bewahrung des kulturellen Erbes erzielt.

Alles weitere verrät Ihnen der Jahresbericht.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen,



Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

1. Dienstleistungen für die digitale Wissenschaft

Auch im Berichtsjahr 2019 folgte die ULB weiter Ihrem Weg, Dienstleistungen für die digitale Wissenschaft stetig auszubauen.

Die Schwerpunktlegung auf Open Access, Digital Humanities und das Forschungsdatenmanagement wurde dabei konsequent weiterverfolgt.

Mit der Gründung der Servicestelle Forschungsdaten im März 2019 konnte ein wichtiger Meilenstein für die Unterstützung digitaler Wissenschaft an der Universität Bonn unter Beteiligung der ULB erreicht werden.

Die gemeinsam von HRZ und ULB betriebene Servicestelle ist das Ergebnis eines langjährigen Engagements verschiedener Akteur*innen der Universität Bonn. Ihr Auftrag ist die Entwicklung von Dienstleistungen zur Unterstützung eines professionellen Forschungsdatenmanagements über Disziplingrenzen hinweg. Die Aufgabe der Koordination der Servicestelle hat die ULB gerne angenommen.

Die Servicestelle Forschungsdaten versteht sich als Kontaktpunkt hinsichtlich aller Fragen rund um das Thema Forschungsdatenmanagement. Sie berät Forschende der Universität, baut eigene technische Dienste auf und vermittelt übergreifende und fachspezifische Angebote.

Das Portfolio der Servicestelle richtet sich an die gesamte Forschung der Universität Bonn mit allen vertretenen Disziplinen und Projekten – von der Promotionsarbeit bis zum Verbundprojekt. Dieser umfassenden Aufgabe widmet sie sich einerseits durch verschiedene Formen der Kompetenzvermittlung und Beratung und andererseits durch die Bereitstellung von IT-Basisdiensten zur Unterstützung des Umgangs mit Forschungsdaten. Ziel der Servicestelle ist es, Angebote für die maßgeblichen Phasen eines Forschungsvorhabens bereitstellen zu können - von der Projektplanung, über die Projektdurchführung bis hin zum Projektabschluss.

Während das HRZ den Fokus der FDM-Unterstützung eher auf die Bereitstellung technischer Infrastruktur legt, widmet sich die ULB der kooperativen Beratung von Forschenden der Universität, der Netzwerk-

arbeit mit regionalen und überregionalen Initiativen und dem Betrieb softwarebasierter Basisdienstleistungen.

Über den Webauftritt der Servicestelle

<https://www.forschungsdaten.uni-bonn.de>

werden umfassende Information zum Themenfeld Forschungsdatenmanagement und zu den Angebote der Servicestelle zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr konnte die ULB das Angebot des Forschungsdatenrepositoriums RADAR und des webbasierten Dienstes RDMO zu interaktiven Gestaltung eines Datenmanagementplans produktiv nehmen. Mit RADAR steht Angehörigen der Universität eine Infrastruktur zur Archivierung und zitierfähigen Publikation von Forschungsdaten gemäß der FAIR-Prinzipien zur Verfügung. Durch das Engagement der ULB im RADAR-Nutzerbeirat findet einerseits ein Wissenstransfer mit anderen Anwendern statt, andererseits erhält die ULB dadurch die Möglichkeit, Einfluss auf die Entwicklung des Forschungsdatenrepositoriums zu nehmen.

In enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg wurde ein Workshop zur Etablierung eines zentral bereitgestellten elektronischen Laborbuchs durchgeführt.

Die Marktsichtung und Evaluierung für ein solches Angebot wurde erfolgreich abgeschlossen.

Es wird angestrebt im Jahr 2020 einer Pilotanwendergruppe der Universität Bonn das System RSpace zur Verfügung zu stellen.

Sämtliche Dienstleistungen zum Forschungsdatenmanagement werden im Rahmen stetig stattfindender individuellen Beratungsgespräche selbstkritisch hinterfragt.

Neue Anforderungen aus der Wissenschaft können so unmittelbar in den Planungsprozess integriert werden. Ergänzend steht die Servicestelle sowohl in engem Austausch mit Akteur*innen der Universität, als auch mit Kontaktpunkten an anderen Standorten. Beispielhaft kann hier auf die gute Zusammenarbeit mit der Förderberatungsstelle, dem Bonn Center for Digital Humanities (BCDH), dem Projekt C3RDM der Universität zu Köln und dem Projekt fdm.nrw verwiesen werden.

2. Fachinformationsdienst Romanistik

Der Fachinformationsdienst (FID) Romanistik wird gemeinsam von der ULB Bonn und der SUB Hamburg betrieben. Nach der Bewilligung des Folgeantrages durch die DFG hat 2019 die zweite, dreijährige Förderphase begonnen.

Auf dem Programm stand dabei die Weiterentwicklung forschungsnaher Dienste in den Bereichen der Literaturversorgung, der fachspezifischen Recherche, des Forschungsdatenmanagements und des Open Access-Publizierens.

Die ULB Bonn konnte wieder in großem Umfang romanistische Spezialliteratur, französische und italienische Primärwerke sowie originalsprachige Filme erwerben und bereitstellen. Darüber hinaus wurden die überregionalen Lizenzen für elektronische Zeitschriften und e-Books noch einmal deutlich erweitert.

Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr auf den Informationsangeboten im FID-Portal. In Abstimmung mit der AG Digitale Romanistik und dem Fachbeirat wurden mit Blick auf konkrete Bedarfe aus der Romanistik insbesondere Hilfestellungen u.a. bei der Literaturrecherche und im Umgang mit Forschungsdaten gezielt ausgebaut.

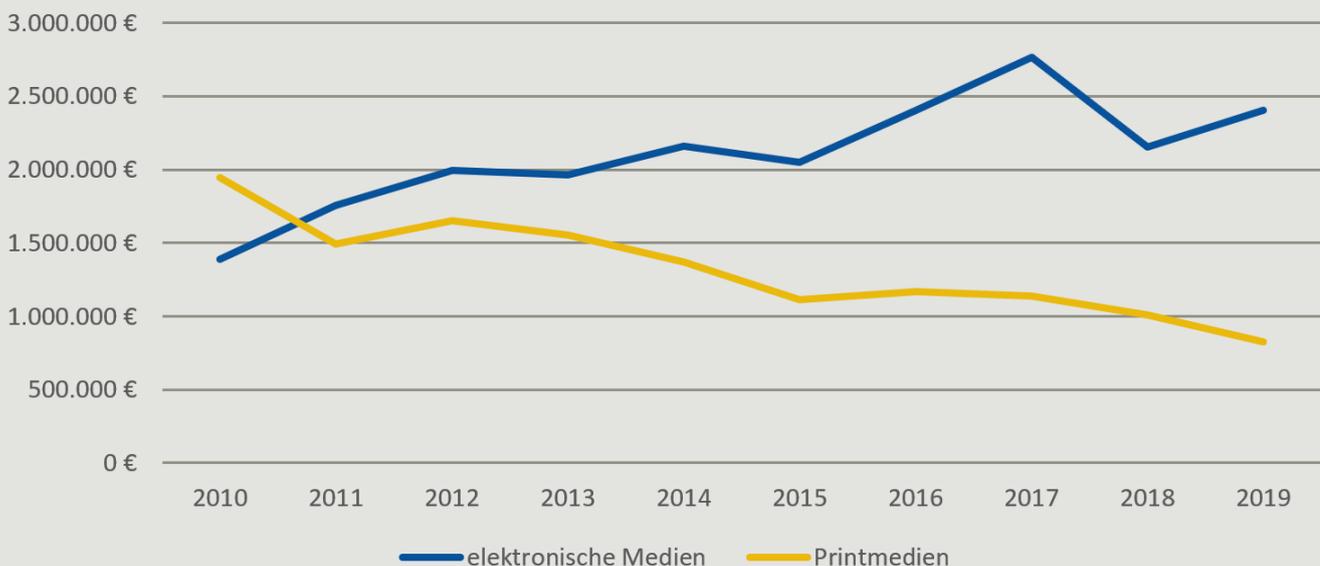
3. Bereitstellung wissenschaftlicher Literatur und Informationen

Kernaufgabe der ULB ist die Literaturversorgung der Universität Bonn. Seit Jahren ist hier ein steigender Bedarf an elektronischen Medien zu verzeichnen. Dieser Trend spiegelt sich auch im Berichtsjahr in den von uns angeschafften Medien wieder:

Im Jahr 2019 wurden seitens der ULB 825.291 € für gedruckte und 2.407.231 € für elektronische Medien ausgegeben.

Das Datenbankangebot der ULB wurde im Berichtsjahr u.a durch den Erwerb bzw. die Lizenzierung folgender E-Medien erweitert: Encyclopedia of Ancient History (Grundwerk), AustLit (The Australian Literature Resource), G.W.F. Hegel Werke, Grundriss der Geschichte der Philosophie und International Bibliography of Art.

Ausgaben für den Literaturerwerb durch die ULB Bonn (2010 - 2019)



Darüber hinaus wurde das interaktive Sprachlernprogramm Rosetta Stone für weitere drei Jahre lizenziert. Erworben wurden die aktuellen E-Book-Pakete (deutschsprachig) des Verlags SpringerNature und die aktuellen E-Book-Pakete des Verlages Nomos Arbeits- und Sozialrecht, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht und Politikwissenschaften.

Durch den Kauf der Backfiles Medizin, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Psychologie (Copyrightjahr 2017) konnte darüber hinaus ein Teil der Lücken im Bestand an E-Books dieses Verlages geschlossen werden.

Der im Jahr 2018 zu verzeichnende Rückgang der Ausgaben für elektronische Medien ist zum Großteil den ausfallenden Kosten für nicht länger lizenzierte Zeitschriften der Verlage Elsevier und Wiley geschuldet. 2019 konnten die Universität Bonn dem bundesweiten Konsortium DEAL für die elektronischen Zeitschriften des Verlags Wiley beitreten. Die im Rahmen des DEAL-Vertrages anfallenden Lizenzgebühr ermöglicht den Lesenden Zugriff auf nahezu das gesamte Portfolio des Wiley-Verlags.

Ebenso enthalten ist die Open Access-Stellung von Artikeln in 1159 Subskriptions- und die Veröffentlichung in 172 Open Access-Zeitschriften des Verlags. Zusätzliche Kosten für die Autor*innen fallen dabei nicht an, sofern die/der korrespondierende Autor*in des Zeitschriftenaufsatzes zum Zeitpunkt der Einreichung der Universität Bonn angehörte.

Ein gemeinsames Ziel der Decanale und der ULB ist die Förderung der Veröffentlichung an der Universität Bonn erhobener Forschungsergebnisse im Open Access. Als Basis dieser Bestrebung soll in Zukunft ein zentraler Open Access-Publikationsfonds für Zeitschriftenartikel dienen. Die ULB wurde im Mai des Berichtsjahres gebeten, ein Konzept zur Einrichtung eines derartigen Fonds zu erarbeiten. Der daraufhin erstellte Entwurf orientiert sich an den Richtlinien des Förderprogramms „Open Access Publizieren“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Vorgesehen ist eine Finanzierung zu gleichen Teilen aus Mitteln

des Rektorats, der ULB und der Fakultäten der Universität, zzgl. des Zentrums für Entwicklungsforschung (ZEF).

Der Entwurf wurde im Juli des Berichtsjahres durch Rektorat und Decanale vorschlagsgemäß verabschiedet. Bis Oktober wurde die Zustimmung der Dekan*innen für die zu finanzierenden Anteile der einzelnen Fakultäten, sowie des ZEF eingeholt. Aufgrund verwaltungsbedingter Verzögerungen konnte die Einrichtung des Fonds bis Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen werden.

Einen besonderen Schwerpunkt setzte die ULB im Jahr 2019 auf die Literatur- und Informationsversorgung des Exzellenzclusters „Beyond Slavery and Freedom“ (Dependency Studies).

Das Cluster besteht aus Mitgliedern mehrerer Fakultäten, die daher auch räumlich nicht an einem Ort arbeiten. Der Forschungsschwerpunkt liegt bei den historischen Fächern. Auch der Philosophischen Fakultät war daran gelegen, keinen weiteren dezentralen Bibliotheksstandort einzurichten.

Es lag also nahe, für die Literaturversorgung einen zentralen, fachlich übergreifenden Standort zu wählen. Deshalb erklärte sich die ULB bereit, die Literaturversorgung für das Exzellenzcluster zu übernehmen. Im April 2019 wurde eine entsprechende Vereinbarung über die Etazuweisung für eine „Special Collection EC Dependency Studies“ in der ULB und für die Workflows getroffen.

Der zusätzliche Personalaufwand wird aus Clustermitteln kompensiert.

Seither können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler per Anschaffungsvorschlagsformular auf den Webseiten des Exzellenzclusters Bestellungen an die ULB weiterleiten, auch für elektronische Medien. Zusätzlich haben die Fachreferenten der ULB fachlich relevante Titel aus Mitteln der ULB beschafft. In der Spezialsammlung standen nach 6 Monaten bereits 165 Titel zur Verfügung.

Für 2020 zeichnet sich bereits eine Intensivierung der Literaturversorgung und der Zusammenarbeit auf weiteren Feldern ab.

4. Die ULB als Lern- und Kommunikationsort

Als Lern- und Kommunikationsort ist die ULB fester Bestandteil des studentischen und wissenschaftlichen Lebens an der Universität Bonn.

Auch im Berichtsjahr wurden Angebote ausgebaut, die die ULB an Mitglieder der Universität Bonn sowie Landesbibliotheksnutzer*innen richtet. Seit Februar des Berichtsjahres sind beispielsweise die Gruppenarbeitsplätze für Studierende der Universität Bonn reserviert. Auch wurden bisherige Angebote, die sich bislang an Schüler*innen richteten im Rahmen einer Kooperation mit der Stadtbibliothek an selbige übertragen.

Zur Verbesserung der Sicherheitslage in der ULB wurden Anfang 2019 regelmäßige Kontrollen der Bibliotheksausweise eingeführt und ein Konzept für eine Personenvereinzlungsanlage im Eingangsbereich der Hauptbibliothek auf den Weg gebracht.

Um die Angebote stets an den Bedarfen der Nutzer*innen ausrichten zu können, wurde im Berichtsjahr eine breite Umfrage zur technischen Ausstattung in den öffentlichen Arbeitsbereichen der ULB durchgeführt. Daraus resultierend wurden Mitte des Jahres QMZ-Mittel für neue öffentliche- und Recherche-PCs im Informationszentrum der Hauptbibliothek beantragt und bewilligt. Außerdem wurde ein Konzept zur Gesamtmöblierung des Informationszentrums vorangebracht. Ein im August 2019 durchgeführtes Raumakustikgutachten soll hier u.a. als Grundlage dienen. Ziel ist eine optimale, bedarfsgerechte Nutzbarkeit des Informationszentrums für unsere Nutzer*innen.

Die Beratungsangebote zur allgemeinen Bibliotheksnutzung, Literaturrecherche sowie fachspezifischen Themen wurden im Berichtsjahr fortgeführt und ausgebaut. Erstmals wurden für das Exzellenzcluster „Beyond Slavery and Freedom“ ein maßgeschneidertes Format angeboten. Auch engagierte sich die ULB im Berichtsjahr erneut an der First-Steps Veranstaltung des International Office, dem Erasmus Incoming und

war Station bei von den Fachschaftsvertretungen durchgeführten Erstsemester-Ralleys.

Insgesamt sank die Anzahl der Anfragen an die Information der ULB im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 %, wobei der Rückgang der persönlichen und telefonischen Anfragen durch eine Zunahme an eMail-Anfragen begleitet wurde.

Unter Berücksichtigung steigender Nutzer*innenzahlen spiegelt diese Entwicklung eine klare Verbesserung der Informationsservices wieder.

Als Mittel der hausinternen Fortbildung wurde im Mai 2019 das monatlich stattfindende Format der „Coffee Lectures“ eingerichtet, in dessen Rahmen Kolleg*innen untereinander erworbenes Fachwissen weiterreichen können.

Im März 2019 öffnete die ULB erneut Ihre Pforten zur „Langen Nacht des Schreibens, welche zum vierten Mal im Rahmen der bundesweiten „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ stattfand. Gemeinsam mit dem Schreib- und Empirielabor der Universität Bonn bot das Team der ULB Studierenden der Universität Bonn vielfältige Unterstützung in allen Phasen des Schreibprozesses. Durch die Einrichtung mehrerer Stationen im Informationszentrum der Hauptbibliothek konnten Studierende individuell in vielen Bereichen der Schreibarbeit unterstützt werden. Neben dem Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, der Einstimmung auf die kreative Schreibarbeit, Konzentrationstechniken, der strukturierten Überarbeitung von Texten sowie einer individuellen Schreibberatung bereicherte auch das Team des Healthy Campus der Universität Bonn den Abend durch Pausenangeboten zur körperlichen und geistigen Entspannung. Aufgelockert wurden die Arbeitsphasen durch Massagen, welche direkt am Tisch im Lesesaal in Anspruch genommen werden konnten. Das Programm konnte so im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden und verspricht einen erfolgreichen Fortbestand der Veranstaltung über die kommenden Jahre.

5. Digitale Lehre

eCampus und die eLearning Services sind ein fester Bestandteil für Studierende und Lehrende geworden. Aktuell hat eCampus 35.000 aktive Nutzer, die mit der Lernplattform - unabhängig von Ort und Zeit - lernen und lehren können. Im Berichtsjahr wurden 4.500 eCampus-Kurse erstellt. Damit wird die digitale Lernplattform von 30 % aller Veranstaltungen der Universität genutzt.

Auf eCampus steht eine Reihe von digitalen Tools zur Verfügung, die für die unterschiedlichsten Lehrkonzepte genutzt werden können. Vor allem die interaktiven Tools werden von immer mehr Lehrenden eingesetzt.

So wurden im Berichtsjahr etwa 1.500 Foren und

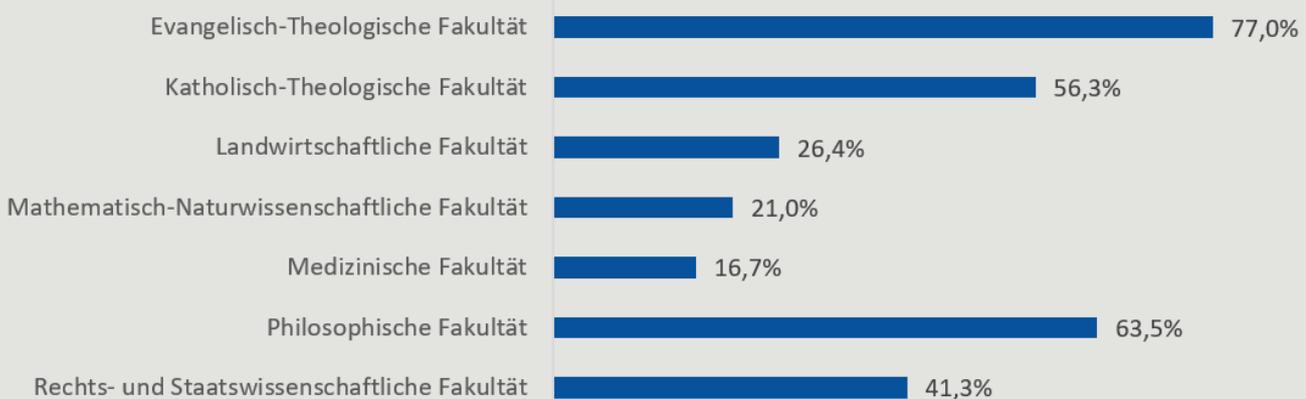
1.000 Wikis angelegt. Zur Leistungsüberprüfung wurden unter anderem 2.800 Tests und 1.800 Übungen erstellt. Studierende erleben es als besonders unterstützend, wenn eine Veranstaltung auf eCampus begleitet wird. Laut der allgemeinen Studierendenbefragung stimmen 92 % dieser Aussage absolut oder teilweise zu.

Viele Lehrende haben ein großes Interesse für unterschiedliche digitale Lernszenarien und zeigen dies, indem sie eCampus-Workshops besuchen und sich zu Beratungsterminen anmelden.

Auch in den eCampus-Cafés wird durch Best-Practice-Beispiele gezeigt, wie digitale Tools in der Lehre integriert werden können.

Das eCampus-Team administriert die Lernplattform

Anteil der eCampus-Kurse am gesamten Kursangebot* der Universität Bonn



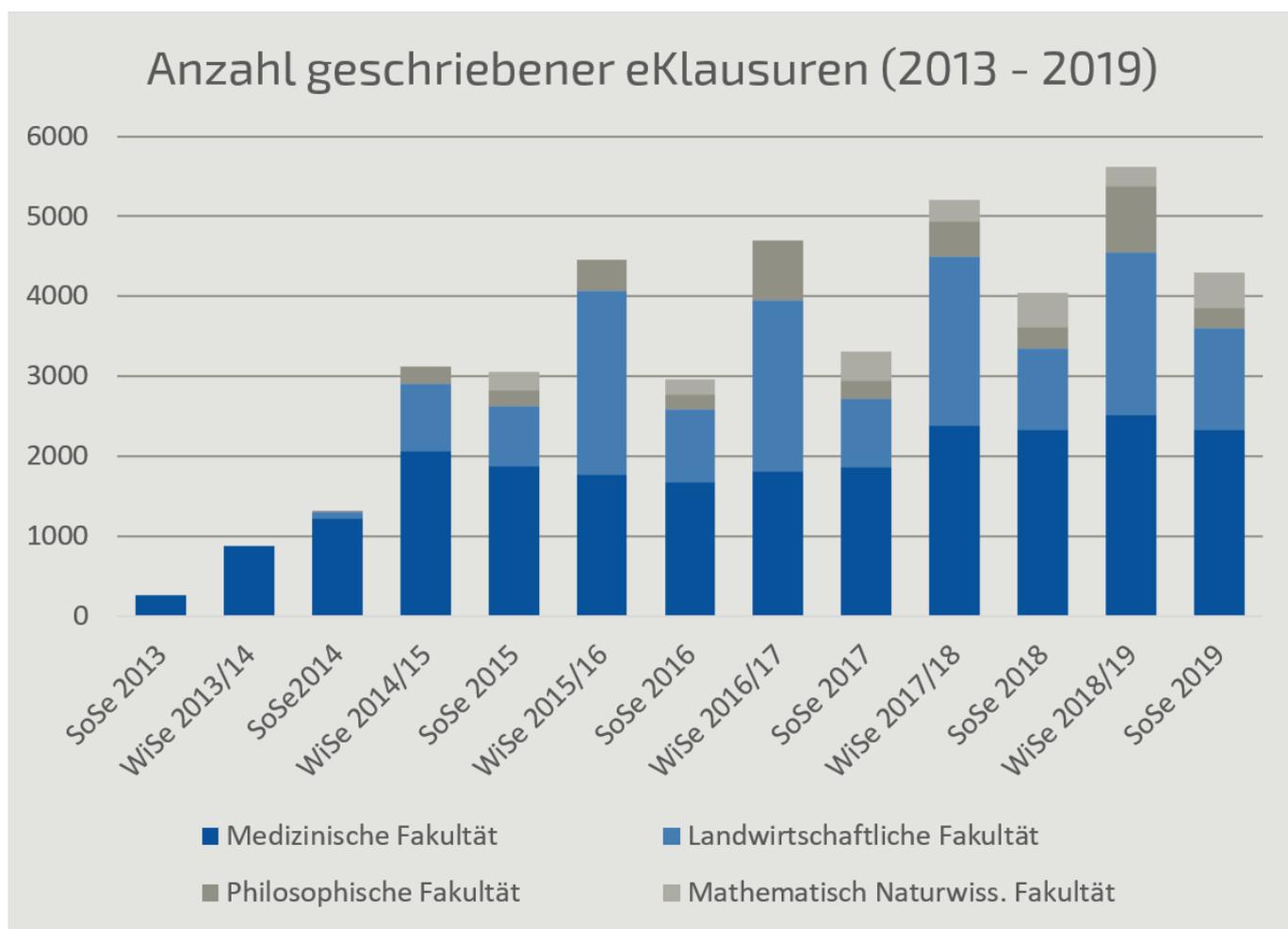
*entspricht aller in BASIS verzeichneter Lehrveranstaltungen der Universität Bonn

und bietet Support und Workshops an. Dazu bietet das Team weitere eLearning-Services wie eKlausuren und einen Medienservice an. Der Medienservice unterstützt Lehrende bei der Erstellung von interaktiven Lernmodulen und Materialien.

Das eCampus-Team ist in der E-Learning-Community der deutschen Hochschullandschaft breit vernetzt um Fortschritte und Innovationen mit voranzutreiben.

Das Interesse für eKlausuren steigt beständig an. So nutzen immer mehr Prüfer diese Prüfungsform, die abwechslungsreich und nah an der Praxis ist.

Studierende können während der Prüfung beispielsweise ein Ultraschallbild beurteilen, Statistikberechnungen durchführen und Tierkrankheiten anhand eines Videos erkennen. Im Berichtsjahr 2019 nahmen fast 10.000 Studierende an einer eKlausur teil. Um dem steigenden Interesse für eKlausuren Rechnung zu tragen, wurden im Dezember zusätzlich 100 Laptops angeschafft. Damit können in Zukunft an der Universität Bonn bis zu 200 Studierende gleichzeitig an eKlausuren teilnehmen.



6. Kulturelles Erbe und Landesbibliothek

Das schriftliche kulturelle Erbe zu dokumentieren und zu bewahren bildet das Kerngeschäft von Landes- und Regionalbibliotheken. Dies bedeutet zum einen, überliefertes Schrifttum zu pflegen, zu erhalten und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Zum andern tragen die Landes- und Regionalbibliotheken aktuelle Schriften zusammen und erschließen sie. 2019 hat die ULB Bonn 12600 elektronische und gedruckte Pflichtexemplare erschlossen und aufgenommen.

Strategisch richtete sich das Augenmerk vor allem auf die Teilnahme an der überregionalen Kooperation von Regionalbibliotheken zur Kennzeichnung ihrer Archivpublikationen in den bibliothekarischen Nachweissystemen. Ziel und Zweck der Initiative ist es, die eigenen archivierten Pflichtexemplare datentechnisch so zu markieren, dass alle Bibliotheken die gesicherte Archivierung und, bei elektronischen Dokumenten, die durchgeführte Langzeitarchivierung erkennen können. Auf diese Weise dokumentieren die Archivbibliotheken ihre Bestände gemeinsam, und können gezielt Absprachen, sowie Archivierungs- oder Aussonderungsentscheidungen treffen. Die ULB Bonn hat für die drei Landesbibliotheken in NRW den Entwurf des Datenfeldes und die Koordinierung übernommen.

Ein weiterer programmatischer Schwerpunkt lag 2019 auf der anvisierten Webarchivierung. Die Flüchtigkeit „des Netzes“ bei gleichzeitig immer weiter voranschreitender und sich ausdifferenzierender Publikationstätigkeit im World Wide Web fordert die regionalen Archivbibliotheken heraus. Als Ergebnis der Zusammenkünfte mit anderen Regionalbibliotheken und der Verhandlungen mit

der Deutschen Nationalbibliothek konnte für 2020 eine erste Testphase vereinbart werden.

Die ULB Bonn koordiniert dabei die Zusammenarbeit der drei Landesbibliotheken in NRW mit der Deutschen Nationalbibliothek.

Das von der ULB Bonn geleitete Landesprojekt zur Zeitungsdigitalisierung wurde Ende 2019 vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Kultur und Wissenschaft um weitere drei Jahre verlängert. In der zweiten Förderphase sollen weitere 8 Millionen Zeitungsseiten digitalisiert werden, so dass Ende 2022 ca. 15-16 Millionen Zeitungsseiten online zugänglich sein werden. Zudem sollen die Images in den nächsten drei Jahren einer OCR-Erkennung unterzogen werden, so dass spätestens 2022 der digitalisierte Bestand auch im Volltext durchsuchbar sein wird. Die Suchoberfläche des Portals zeit.punktNRW (<https://zeitpunkt.nrw/>) wird dafür noch einmal angepasst. Ein Relaunch des Portals ist für 2022 vorgesehen.

Die ULB Bonn hat 2018 aus belgischem Privatbesitz 645 Bände zurückerhalten, die im Bestand seit der Nachkriegszeit vermisst wurden. Darunter befinden sich 11 mittelalterliche und 2 neuzeitliche Handschriften, 2 mittelalterliche Urkunden, zwei historische Karten, 40 Inkunabeln sowie zahlreiche Bände des 16. bis 20. Jahrhunderts. Besonderes Augenmerk verdient dabei ein besonders wertvoller Bestand an ornithologischen Text- und Tafelbänden. Vermutlich sind die Bücher zwischen Frühjahr 1946 und Herbst 1949 aus einem Bunker in der Bonn Gronau im späteren Regierungsviertel gestohlen worden. Dort hatte die Bibliothek zwischenzeitlich die aus den verschiedenen links- und rechtsrheinischen Auslagerungsorten zurückgeführten Bestände untergebracht, bevor sie wieder im Universitätshauptgebäude magaziniert werden konnten.

Die Rückgabe der Bücher ist am 11. April 2019 mit einem Festakt öffentlich gewürdigt worden, bei der auch die letzte Besitzerin, Frau Tania Grégoire, aus Brüssel anwesend war. Grußworte sprachen Herr Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Herr Prof. Dr. Michael Hoch, Rektor der Universität Bonn, Professor Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder, sowie Frau Dr. Hildegard Kaluza, Leiterin der Kulturabteilung im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Rückgabe der Bestände sowie der Festakt haben in der in- und ausländischen Presse ein großes Echo gefunden.

Die wiedererlangten Bücher müssen gereinigt und neu katalogisiert werden. Diese Maßnahmen wurden im Laufe des Berichtsjahres weitgehend abgeschlossen. Zur Restaurierung der schwerer geschädigten Bände hat das Land Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2019 umfangreiche Mittel bereitgestellt, mit deren Hilfe zahlreiche konservatorische Maßnahmen durchgeführt werden konnten.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat zur Erschließung der elf mittelalterlichen Handschriften einen Projektantrag der Berliner Staatsbibliothek bewilligt, in deren Handschriftenzentrum die Manuskripte zurzeit neu katalogisiert werden.

7. Dezentrale Bibliotheken

Die allgemeine Raumnot an der Universität Bonn betrifft seit Jahren auch mehrere Fachbibliotheken der Philosophischen Fakultät. Um Abhilfe zu schaffen ist vorgesehen, 9 Fachbibliotheken perspektivisch im sanierten Hauptgebäude der Universität Bonn unterzubringen. Ein entsprechender Planungsprozess ist im Jahre 2019 angelaufen. Die ULB engagiert sich im laufenden Prozess, um zukunftsorientierte Bibliothekskonzepte in Zeiten zunehmender Digitalisierung zu ermöglichen.

Entsprechende Workshops zur zukünftigen Gestaltung und Nutzung des Hauptgebäudes begannen im Mai 2019. Beteiligt waren neben dem Rektor, den Dekan*innen der betroffenen Fakultäten sowie den Institutsdirektor*innen auch die ULB. Im Rahmen eines „Visionsworkshops im Juni des Berichtsjahres einigten sich alle Teilnehmer*innen auf eine gemeinsame Zielvorstellung.

Diese sieht flexible, multifunktionale Räume und technisch gut ausgestattete Arbeitsplätze für das sanierte Hauptgebäude und entsprechend auch für die dort in Zukunft beheimateten Bibliotheken vor.

Im September 2019 folgten drei Nutzerbedarf-Workshops in der Philosophischen Fakultät.

Einer davon thematisierte speziell zukunftsorientierte Bibliothekskonzepte, wofür die ULB wichtige Impulse geben konnte. Obwohl sich in der Diskussion einige Institutsvertreter*innen veränderungskritisch positionierten, kristallisierte sich eine Mehrheit für die Zusammenlegung von Institutsbibliotheken zu größeren Fachbibliotheken heraus. Als klares Ziel wurden dabei ein breiteres Servicespektrum und die Unterstützung des digitalen, wissenschaftlichen Arbeitens benannt. Seitens der ULB wurden Bibliotheksbesichtigungen in Delft und Mannheim angeregt, um sich „state-of-the-art“-Bibliotheken anderer Universitäten anzuschauen.

Aus diesen Exkursionen gingen einige wichtige Impulse für die Planung hervor. Parallel unterstützte die ULB die Verwaltung der Universität in beratender Funktion maßgeblich bei der Interimsplanung für die Bibliotheken aus dem Hauptgebäude für die Zeit der Sanierungsarbeiten. Die Möglichkeit der Einrichtung einer umfassenden Fakultätsbibliothek als auch die Fusion einzelner Fachbibliotheken wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durch ein Architekturbüro geprüft. Die ULB steuerte hier wichtige Kennzahlen zu den Institutsbibliotheken bei. Das Ergebnis wird für 2020 erwartet.

Auch an anderen Machbarkeitsstudien, die u.a. Bibliotheksbedarfe betrafen, war die ULB 2019

beteiligt. So steuerte sie ihre Expertise und ihre Kennzahlen sowohl bei der Planung für ein neues Gebäude für die Wirtschaftswissenschaften auf dem Campus Poppelsdorf als auch für den angedachten

Innovationscampus auf dem Gelände der alten Kinderklinik bei.

Eine Übersicht der Bibliotheken der Universität Bonn für das Berichtsjahr 2019 findet sich nachfolgend.

Fakultäten / Organisationseinheiten	Zahl der Bibliotheken 2019			
	Insgesamt	davon: über 100.000 Bände	davon: 30.000 – 100.000 Bände	davon: unter 30.000 Bände
Katholisch-/Evangelisch-Theologische Fakultät	1	1	0	0
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	16	1	4	11
Philosophische Fakultät	20	3	11	6
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	9	1	3	5
Medizinische Fakultät	2	0	1	1
Landwirtschaftliche Fakultät	2	0	2	0
Sonstige	6	0	2	4
Universitäts- und Landesbibliothek	2	2	0	0
Summe	58	8	23	27

8. ULB im öffentlichen Raum

Ein umsichtiges und proaktives Beziehungsmanagement mit Stakeholdern und Zielgruppen ist eine entscheidende Voraussetzung, um als Universitätsbibliothek flexibel auf die Bedarfe von Interessensgruppen und Nutzer*innen reagieren und damit erfolgreich sein zu können.

Außerdem ist eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit in der Mediengesellschaft unentbehrlich. Deshalb hat die ULB zur Jahresmitte 2019 eine neue Stabsstelle für PR und Marketing eingerichtet.

Im ersten halben Jahr wurden durch die Stabsstelle neue Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen für die PR/Marketing-Arbeit etabliert und erste Projekte erfolgreich vorangetrieben. Dazu zählen z.B. die Etablierung eines Workflows zum Beschwerdemanagement, die Entwicklung sowie die transiente Umstellung auf ein Corporate Design, die Vorbereitung des für 2020 geplanten Webrelaunches (im Rahmen des neuen Webauftritts der Universität), sowie die Entwicklung einer PR-Strategie für die neue Abteilung Forschungsdatenmanagement. Außerdem konnten durch die Stabsstelle bestehende Kooperationsprojekte mit universitätsinternen und externen

Institutionen ausgebaut und neue Kooperationspartner gewonnen werden.

Bereits im März 2019 wurde unter Vorsitz der ULB das Kooperationsprojekt „BonnerBibliotheken“ gegründet. Ende 2019 umfasste die Kooperation 20 Bibliotheken unterschiedlicher Größe und Ausrichtung aus dem Raum Bonn.

Über das Portal bonnerbibliotheken.de wird eine gemeinsame Literatursuche ermöglicht. Ebenso wird dort zentral über die Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Einrichtungen informiert. Perspektivisch soll die Entwicklung eines Konzepts für eine gemeinsame Öffentlichkeits- und Marketingarbeit im Mittelpunkt der Kooperation stehen.

Mit dem Kooperationsprojekt „Bibliothek3“ hat die ULB 2019 ihr kulturelles Angebot weiter ausgebaut. Gemeinsam mit der Stadtbibliothek Bonn und der Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg hat die Kooperation zum Ziel, Menschen aus Stadt und Land in vielfältigen Formaten zusammenzubringen. Die Veranstaltungsreihe ist im Spätsommer 2019 angelaufen und konnte sowohl mediale sowie öffentliche Resonanz erzeugen.

Weitere Veranstaltungen, darunter eine seitens der ULB ausgerichtete Podiumsdiskussion, sind für das kommende Jahr geplant.

9. Personalentwicklung und Ausbildung

Mehrwöchige Praktika der Auszubildenden in der jeweiligen Partnerinstitution sind nun in Vorbereitung.

Das Engagement der ULB bei der Zukunftsaufgabe „Ausbildung“ ist im Berichtsjahr 2019 an vielen Stellen wahrnehmbar geworden. Als Vorstandsmitglied in der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Universität Bonn kümmert sich unsere Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr um die Belange aller Auszubildenden der Universität. Sie unterstützt dabei unseren ehemaligen Auszubildenden, der 2019 zum Vorsitzenden der Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt wurde.

Außerdem wurde 2019 ein Auszubildendenaustausch zwischen der Stadtbibliothek Bonn und der ULB Bonn vereinbart. Schon die ersten gegenseitigen Aufenthalte von Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr haben gezeigt, dass auch tageweise Hospitationen wertvolle Einblicke in andere Einrichtungen der gleichen Fachrichtung ermöglichen.

Als Repräsentantin des Bildungsgangs „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ nahm die Ausbildungsleitung der ULB 2019 an der vom Land NRW durchgeführten routinemäßige Qualitätsanalyse des Joseph-DuMont-Berufskollegs teil.

An der TH-Köln konnte sich die ULB 2019 als attraktive Praktikumsgeberin präsentieren. In den dort angebotenen Bachelorstudiengängen „Bibliothek und digitale Kommunikation“ sowie „Data and Information Science“ ist je eine fünf-monatige Praktikumsphase vorgeschrieben. Vertreter der ULB konnten vor Ort die Bandbreite der Tätigkeitsfelder in einer großen wissenschaftlichen Bibliothek vorstellen, die Konturen der Aufgaben eines „Data Librarian“ skizzieren, und hierfür einen Praktikanten gewinnen. Insgesamt hat die ULB neben der Betreuung zweier Auszubildender, im Jahr 2019 Praktika im Umfang von 10,33 Personenmonaten realisiert.

Kennzahlen der Universitäts- und Landesbibliothek (2015 – 2019)

	2015	2016	2017	2018	2019
Ausgaben für Literatur in EUR					
insgesamt	3.162.500	3.565.500	3.908.755	3.285.311	3.233.436
davon für Bücher	643.500	635.500	624.000	625.535	543.972
davon für Zeitschriften	470.000	531.500	510.698	388.098	276.946
davon für elektronische Dokumente	2.049.000	2.399.000	2.773.954	2.271.678	2.412.518

Zugang in Bänden

insgesamt (Bücher und Zeitschriften; Kauf, Pflicht, Tausch, Geschenk)	30.029	30.302	25.683	27.127	24.677
davon gekaufte Bücher	14.642	14.301	13.577	14.539	12.380

Laufende Zeitschriften und Zeitungen

Abonnements in nicht-elektronischer Form	5.073	5.497	5.144	4.537	4.499
davon Kaufabonnements	2.403	2.313	2.203	1.771	1.702
Elektronische Zeitschriften	28.243	23.064	23.523	23.809	24.815

Arbeitsplätze und Öffnungszeiten

Öffnungszeiten pro Woche	112,0	112,0	112,0	112,0	112,0
Arbeitsplätze Hauptbibliothek	476	476	476	476	476
Arbeitsplätze Abteilungsbibliothek	528	528	528	528	528

Ausleihe

Ortsleihe und Fernleih (inkl. Verlängerungen)	548.566	503.208	504.060	479.276	453.223
ausleihaktive Studierende	19.383	19.638	22.741	21.908	22.485
ausleihaktive Wissenschaftler	1.332	1.434	1.764	1.627	1.628
ausleihaktive Externe	6.311	6.168	7.436	6.939	8.618

Digitale Sammlungen

Umfang (digitalisierte Seiten)	2.415.383	2.640.454	2.693.688	1.249.777	1.312.715
Zugriffe	132.727	124.270	116.394	114.679	97.930

Unterstützung der Lehre

Teilnehmer an Schulungsveranstaltungen	2.126	3.191	2.107	2.044	2.165
Kurse in eCampus	3.140	3.397	3.614	3.821	3.948
Teilnehmer an Kursen in eCampus	145.362	159.854	162.557	170.853	172.483